



Was wäre, wenn ich dir sagen würde, dass viele geistliche Niederlagen nicht auf Talentmangel zurückzuführen sind, sondern auf mangelnden Fleiß?

In einer Welt, die an Unmittelbarkeit, an „Ich will es jetzt“ und an minimalen Aufwand gewöhnt ist, ist die Wiederentdeckung des **Fleißes als Kardinaltugend** dringender denn je. Fleiß bedeutet nicht einfach „fleißig sein“; er ist eine Kunst der Seele, eine beständige Haltung des Herzens, das Gute mit Schnelligkeit, Energie und Ausdauer zu verfolgen. Es ist eine Tugend, die Heilige formt, Familien aufbaut und Zivilisationen trägt.

Heute lade ich dich zu einer tiefgehenden Reise ein, um dieses vergessene Juwel des christlichen Lebens neu zu entdecken, seine Geschichte, seine theologische Bedeutung, seine biblische Grundlage zu verstehen und vor allem zu lernen, wie du ihn in deinem täglichen Leben entfachen und pflegen kannst.

Was ist Fleiß? Eine lebensverändernde Definition

Das Wort *Fleiß* stammt vom lateinischen *diligere*, was „mit Vorliebe lieben“, „wertschätzen“, „sorgfältig auswählen“ bedeutet. In seiner tiefsten Wurzel bedeutet fleißig sein also nicht nur schnell oder effizient zu sein, sondern **das Gute so sehr zu lieben, dass es uns ohne Zögern zum Handeln drängt**.

Der Fleiß entspringt direkt der **Tugend der Tapferkeit** – einer der vier Kardinaltugenden neben Klugheit, Gerechtigkeit und Mäßigung. Während die Tapferkeit uns hilft, dem Bösen zu widerstehen, treibt uns der Fleiß dazu, **das Gute aktiv und beharrlich zu suchen**.

Der heilige Thomas von Aquin lehrt, dass der Fleiß ein potenzieller Teil der Tugend der Tapferkeit ist und beschreibt ihn als die „bereitwillige Haltung, das auszuführen, was die Vernunft gebietet“.

Die Geschichte des Fleißes in der christlichen Spiritualität

In den ersten Jahrhunderten der Kirche sprachen die Wüstenväter ständig über die Notwendigkeit der „geistigen Schnelligkeit“ (*spiritualis promptitudo*), das heißt über die



wachsame und aktive Haltung gegenüber den Eingebungen Gottes.

Die monastische Tradition, von Benedikt von Nursia bis Bernhard von Clairvaux, betont den Fleiß als Gegenmittel zur Acedia (geistige Trägheit), jener Ermüdung der Seele, die die Liebe lähmt und das innere Leben erstickt.

In seiner *Regel* ermahnt der heilige Benedikt seine Mönche: „**Demut und Eifer sollen sie im Dienst Christi erfüllen; nichts sollen sie der Liebe zu Christus vorziehen.**“, was bedeutet, **schnell** und **mit brennender Liebe** zu handeln, sobald das Glockenzeichen der Pflicht im Herzen ertönt.

Fleiß ist also mehr als eine Pflicht: Er ist die liebende Antwort auf einen Gott, der immer für uns handelt.

Biblische Grundlage des Fleißes: Gott liebt jene, die mit brennendem Herzen arbeiten

Die Heilige Schrift ist voller Hinweise auf den Fleiß. Hier einige Beispiele:

- **Sprüche 12,24:**
„Die Hand der Fleißigen wird herrschen, aber die lässige Hand wird zur Fronarbeit gezwungen.“
- **Römer 12,11:**
„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.“
- **Jesus Sirach (Ecclesiasticus) 11,20:**
„Bleibe standhaft bei deinem Werk und widme dich ihm mit Sorgfalt.“

Fleiß ist somit ein göttliches Gebot. Er ist für den Christen nicht optional, sondern der konkrete Weg, auf die Gnade zu antworten, die Gott uns Tag für Tag anbietet.

Warum ist es heute entscheidend, den Fleiß



wiederzuentdecken?

Wir leben in einer Zeit ständiger Ablenkungen, sofortiger Belohnungen und oberflächlicher Verpflichtungen.

Ohne Fleiß:

- Wird der Glaube lau.
- Zerfallen Familien durch Mangel an täglicher Mühe.
- Verkümmern priesterliche und religiöse Berufungen, bevor sie erblühen.
- Bleiben große Träume nur gute Absichten.

Das Böse triumphiert nicht immer, weil es stärker ist, sondern weil **die Guten ihre Posten verlassen**, aus Nachlässigkeit, Müdigkeit oder Gleichgültigkeit.

Der Fleiß lehrt uns, durchzuhalten, wenn die Neuheit verschwunden ist und die anfängliche Begeisterung in Routine übergeht. Er ist daher eine Waffe im geistlichen Kampf.

Praktischer Leitfaden: Wie man den Fleiß im täglichen Leben kultiviert

Hier ist ein **pastoraler und theologischer Wegweiser**, um die Tugend des Fleißes zu erwecken, zu stärken und zu bewahren:

1. **Erinnere dich an das höchste Ziel: Gott zu lieben und Ihm zu dienen**

Fleiß entspringt der Liebe. Es reicht nicht, effizient sein zu wollen: **Wir müssen Gott gefallen wollen.**

Jede kleine Aufgabe, vom Frühstückmachen bis zum Lernen oder Arbeiten, wird zu einem Akt der Liebe.

Tägliche Frage:

„Tue ich dies aus Liebe zu Gott oder nur aus Gewohnheit?“



2. Verrichte kleine Handlungen mit großer Hingabe

Warte nicht auf „große Missionen“. Gott bewertet uns mehr nach **der Art**, wie wir die Dinge tun, als nach der Größe unserer Werke.

Pastorale Schlüsselübung:

Erledige jeden Tag eine kleine, unangenehme Aufgabe (Abwaschen, einen Bericht beenden, beten, auch wenn du keine Lust hast) **mit ganzer Seele**, als Geschenk an Gott.

3. Erstelle Zeitpläne und halte deine Verpflichtungen ein

Fleiß braucht Struktur. Bestimme feste Zeiten für Gebet, Arbeit und Ruhe und halte sie treu ein.

Praktischer Tipp:

- Beginne den Tag mit einem Weihegebet: „Herr, alles für Dich.“
- Nutze visuelle Erinnerungen oder Alarme, wenn nötig.

4. Bekämpfe die geistige Acedia

Wenn du Trägheit gegenüber dem Gebet, der Teilnahme an der Messe oder guten Werken verspürst, **handle sofort!**

Der erste Impuls der Faulheit muss rasch überwunden werden, wie der heilige Ignatius von Loyola lehrt: *„In Zeiten der Trostlosigkeit soll man niemals Veränderungen vornehmen.“*

Wirksames Gebet:

„Herr, gib mir Eile, um auf Deine Liebe zu antworten.“

5. Meditiere über das Beispiel der Heiligen

Von Teresa von Ávila bis Franz von Sales – die Heiligen waren Seelen, die vom Fleiß brannten. Sie zeigen uns, dass **es möglich ist, mit Leidenschaft zu leben**, selbst inmitten der alltäglichen Aufgaben.

Empfohlene Lektüre:

- *„Der geistliche Kampf“* von Lorenzo Scupoli.



6. Lebe unter Gottes Blick

Fleiß sucht nicht menschliche Anerkennung, sondern den liebenden Blick des Vaters. Handle immer so, als ob Gott dich sieht – denn in Wahrheit **tut Er es!** – das reinigt unsere Absichten und gibt uns Kraft.

Vers zum Merken:

„Was immer ihr tut, tut es von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen.“ (Kolosser 3,23)

Schlussfolgerung: Der Fleiß - eine tägliche Tat der Liebe

Fleißig zu sein bedeutet nicht, eine Produktionsmaschine oder ein seelenloser Aktivist zu werden.

Es bedeutet, **eine liebende Seele** zu sein, die keine Minute verschwenden möchte, um auf die Liebe zu antworten, die sie ruft.

Fleiß verwandelt Arbeit in Gebet, Routine in Heiligung, Pflicht in Freiheit.

Heute braucht die Welt nicht mehr Genies, sondern mehr fleißige Seelen.

Wirst du den ersten Schritt wagen?

Denk daran:

„Wohl getan, du guter und treuer Knecht! Du bist über Weniges treu gewesen; ich will dich über Vieles setzen. Geh hinein in die Freude deines Herrn.“ (Matthäus 25,21)